

Wandern im Süd-Schwarzwald

Erlebniswochenende am Titisee und Feldberg

Von Günter Bräuning

Zum verlängerten Wochenende vom Donnerstag 02.10. bis Sonntag 05.10.2003 unternahmen wir einen besonderen Ausflug in den Süd-Schwarzwald. Der 03.10.2003 ist ja Feiertag. Mit 16 Personen erreichten wir unser Ziel St. Märgen am Spätabend.



St. Märgen liegt auf 900 m Höhe und bietet einen wunderbaren Rundblick über den Schwarzwald; normalerweise. Als wir am nächsten Tag unseren ersten Ausgangspunkt anfahren, den Berg Kandel von dem wir aus nach St. Märgen zurückwanderten, hatten wir dichten Herbstnebel, der sich jedoch bald lichtete. Unterwegs gab es eine zünftige Straußenwirtschaft und wer nicht mehr weiterwandern wollte, konnte dort in den Bus umsteigen und den bekannten Schwarzwaldort Sankt Peter mit seinem Kloster besichtigen. Den Tag schlossen wir mit Kaffee und Kuchen, jedoch mussten wir noch vorher die Ohmenkapelle und die örtliche Klosteranlage besichtigen.

Unser Hotel Hirschen versorgte uns gut und so ging es am Samstagmorgen nach dem Frühstück zur ersten Etappe zu einem Schwarzwaldladen mit heimischem Schwarzwälder Schinken, verschiedenen Bergkäsen und den bekannten Schwarzwaldwässerchen. Anschließend fuhren wir an den berühmten Goldstrand. Damit ist der touristisch gut erschlossene Teil des Titisees gemeint. Geschäfte für alle Nationalitäten bieten dort die typischen Gegenstände wie Kuckucksuhren und Glaskunst an. Zum Glück war es noch früh am Morgen, so dass wir nach einer schnellen Besichtigung unsere See-Halbrumdung antreten konnten. Unser Bus mit unserem Fahrer Joseph war immer vor uns am Treffpunkt. Eine feine Sache, wenn man sich so den

Rückweg ersparen kann. Danach fuhren wir zum Feldberger Hof und wanderten einen Waldweg hinab zum Raimatihof. Auch wieder eine Straußenwirtschaft mit gutem Preis-Leistungsverhältnis, die viele Wanderer anlockt.

Zum Nachmittag wollten wir es uns nicht nehmen lassen, doch noch den Feldberg zu überschreiten. 300 Höhenmeter Aufstieg vor uns und Nieselregen motivierte nur noch 6 Teilnehmer zu dieser Herausforderung. Die anderen zogen es vor, mit dem Bus zum Zielpunkt zu fahren und sich dort im Jägerheim zu laben. Die 6 Übriggebliebenen waren schnell auf der Hochfläche des Feldbergs, überquerten diese und waren sehr erstaunt, als sie direkt vor dem riesigen Fernmeldeturm standen, den sie wegen Nebels vorher nicht sehen konnten. Weiter ging es an der Wetterwarte vorbei hinab zur Zastlerhütte, wo wir zeitgleich mit 2 waagemutigen Damen aus unserer Gruppe zusammen ankamen, die uns vom Zielpunkt aus entgegenmarschiert waren. Als besonderen Erfolg muss erwähnt werden, dass Ulrike in der Zastlerhütte ihre im Raimatihof vertauschte wertvolle Outdoor-Jacke wieder zurück bekam.

Am Sonntag unternahmen wir noch die beeindruckende Wanderung durch die Ravennaschlucht, besichtigten wieder ein internationales Angebot an Kuckucksuhren, aßen ein riesiges Stück Schwarzwälder Kirschtorte und verließen den Schwarzwald Richtung Kaiserstuhl. In Eichstetten waren wir noch zu einer Weinprobe mit Vesper angemeldet. Ja, so 10 Weinproben heben die Stimmung und auch die Kauflust, noch ein paar Flaschen mitzunehmen. Wenn das Wetter auch nicht immer ganz unseren Erwartungen entsprach, so hatten wir als Gruppe doch unseren Spaß und viele schöne Erlebnisse.

